

WIR WACHSEN MIT
DEN ERWARTUNGEN
UNSERER KUNDEN.



turmkrane.ch





DICHT GEDRÄNGT, ENG GETAKTET

Allerlei neue Kranmodelle kommen frisch auf den Markt. Zugleich drängeln sich die Turmdreher in manchen Quartieren – zum Teil im Dutzend. Alexander Ochs berichtet.

Nicht nur wer seinen Blick durch die Städte schweifen lässt, stellt fest, dass Turmdrehkrane ihre Population kräftig ausgebaut haben. Zumindest sind sie unübersehbar. Am Bau brummt's nach wie vor, Pandemie hin oder her. Dass es dabei immer enger zugeht, ist auch keine Neuheit. Und auch dass die Elemente, die auf der Baustelle gehoben werden müssen, immer schwerer und häufig auch größer ausfallen, ist nichts Neues. Nur: Dass dieser Trend seit Jahren anhält, sorgt auch ein Stückweit für eine steigende Modellvielfalt wie auch für eine ständige Überarbeitung und Verfeinerung der bestehenden Turmkranen. Dort wird am Mast entlang gefeilt, hier am Fundament gewerkelt, dort wiederum an der Technik getüfelt. Allein der deutsche Hersteller BBL erfüllt all diese drei Kriterien. Er stellt einen neuen Kran neuer Bauart vor, nämlich seinen ersten Wippkran (siehe S. 24). Er hat sich Gedanken über die Verwendung und Einbindung verschiedener Fundamente gemacht. Und er achtet dabei auf zeitgemäß-fortschrittliche Ausstattung von Kran, Kabine und technischen Features. Doch der Kranspezialist aus dem Saarland ist nicht der einzige Hersteller, der mit etlichen Neuheiten aufwarten kann.

Spanische Neuheit

So lässt der spanische Hersteller **Jaso** mit einer komplett neuen Kranserie aufhorchen: spitzenlosen Obendreher. Bislang umfasst

das umfangreiche Portfolio der Basken klassische Laufkatzen ebenso wie Wippkrane, darunter auch hydraulische (HPA-Serie). Die Wipper decken 40 bis 70 Meter Ausladung ab und reichen von fünf bis 75 Tonnen Tragkraft. Die Schwerlastreihe (T-Serie) kennt Auslegerlängen zwischen 55 und 75 Metern und Traglasten von sechs bis 16 Tonnen. Für kleinere Lasten kommen die Krane aus der L-Serie in Frage. Sie bieten einen Radius von 35 bis 55 Metern bei einer Kapazität von zwei und 2,5 Tonnen. „Jaso ist einer der wenigen Befürworter des Low-Top-Turmdrehkran-Designs, das die Vorteile von konventionellen und Flat-Top-Konstruktionen vereint“, erklärt Area Manager Theodor Peter Huitema. „Die Nachfrage seitens der Kunden war für Jaso Anlass genug, um die Entwicklung von spitzenlosen Turmdrehkränen in Angriff zu nehmen.“

Mit den neuen Modellen J200.10 und J200.12 erweitert der Hersteller seine Palette also erstmals um Flat-Top-Krane. Die maximale Ausladung liegt bei 67,5 Metern, die Traglast bei zehn und zwölf Tonnen. Der J200.12 bietet je nach Konfiguration eine maximale Spitzentraglast zwischen 1,5 und 1,9 Tonnen, während der J200.10 bis zu zwei Tonnen wuppt. Die Auslegerlänge der beiden neuen Modelle beginnt bei 30 Metern und kann in 2,5-Meter-Schritten erhöht werden. Der Schwenkradius bei maximaler Auslegerlänge beträgt 14,9 Meter, unterhalb der Marke von 52,5 Metern lässt er sich auf 12,9 Meter verringern. ➤

Das 12-Tonnen-Modell ist standardmäßig mit einem 60-PS-Hubwerk ausgestattet, das eine maximale Geschwindigkeit von 152 Metern pro Minute erreicht. Optional ist eine 88-PS-Einheit zu haben, die bis zu 50 Prozent schneller arbeitet. Beim J200.10 arbeitet das Hubwerk standardmäßig mit 33 PS und optional mit 60 PS. Beide Modelle fußen auf dem standardmäßigen 1,75 x 1,75 Meter Turmsystem mit 3,6 und 12 Meter langen Turmstücken. Die maximale freistehende Höhe beträgt 50,1 Meter. Größere Hakenhöhen um die 75 Meter sollen bald mit dem 2,16 x 2,16 Meter Turmsystem drin sein. Das schwerste Bauteil mit einem Gewicht von 6,7 Tonnen ist der Drehkranz zusammen mit dem Turmkopf.

Neu bei diesem Kran sind zwei Energiesparmodi namens *Eco Mode* und *Super Eco Mode*. Im Normalmodus läuft der Kran mit voller Leistung, während das Umschalten in den Eco-Modus nur 75 Prozent der Energie verbraucht. Der Super-Eco-Modus kommt mit 50 Prozent des normalen Stromverbrauchs aus. Beide Modi reduzieren die Hubgeschwindigkeit beim Heben, aber nicht beim Ablassen der Last. „Die neuen Flat-Tops passen in eine Kapazitätsklasse um 200 mt, in der 10- und 12-Tonnen-Krane bereits mehr als 50 Prozent des Marktes ausmachen, Tendenz weiter steigend“, erklärt Huitema.

Eine Premiere jagt die nächste

Auch bei **Wilbert** sind die Standardgrößen von 150 bis 300 mt momentan gut nachgefragt. „Die Baustellen in Deutschland laufen offensichtlich weitestgehend ohne größere Störungen, vereinzelt sind jedoch zum Teil erhebliche Zeitverzögerungen beim Abruf der Mietkrane erkennbar“, notiert Vertriebsleiter Günter Kronewitter. Noch höher im Kurs stehen nur traglaststarke größere Modelle. „Derzeit erkennen wir eine erhöhte Nachfrage nach Mietkranen in der Größe um 700 mt, was möglicherweise mit einem verstärkten Einsatz von Fertigteilmontagen und damit einer erheblichen Zeitersparnis im Bauablauf zusammenhängt“, so Kronewitter. Entsprechend rüstet Wilbert nun im mittleren Bereich auf. Jüngste Ergänzung in der neuen Familie der Laufkatzenkrane ist der WT 360 e.tronic mit 8 (im 2-Strang-) oder 16 Tonnen Tragkraft (im 4-Strang-Betrieb) und einer maximalen Ausladung von 77,5 Metern. An der Spitze trägt der 16-Tonner dabei 2,81 Tonnen, während der 8-Tonner 3,05 Tonnen wuppt. Für kurze Auslegerlängen von 25 bis 50 Metern steht ein einteiliger Gegenausleger, 14,7 Meter lang, zur Verfügung, wohingegen dieser ab 52,5 Meter Radius aus zwei Teilen besteht und fünf Meter länger ausfällt.

Der erste WT 360 ging an den Schweizer Wilbert-Händler **Kaufmann Turmkrane AG** für ein Bauprojekt in Aarau, wo er in nur 4,5 Stunden komplett montiert und in Betrieb genommen wurde. Dort wird ein Teil der in den 70er Jahren entstandenen Großsiedlung Telli umfangreich saniert, knapp 600 Wohnungen. Die Gebäude – von Einheimischen auch „Staumauer“ genannt – bekommen neue Dächer, Fenster und Fassaden sowie größere Balkone auf der Westseite. Hinzu kommen energetische Sanierung, neue Lüftungen und Heizungen. Während der Arbeiten können die Mieter in ihren Wohnungen bleiben, denn die Fassadenelemente werden vorgefertigt auf die Baustelle geliefert. In gut zwei Jahren sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Doch damit nicht genug: Schon Mitte des Jahres soll der 24-Tonnen-Kran WT 440 als neues Modell folgen. Und außerdem stand im Januar eine weitere Premiere an. Im Herzen Münchens nahe der Frauenkirche entsteht ein neuer Tunnelbahnhof – Marienhof – für die zweite S-Bahn-Stammstrecke. Hier wurde erstmals der neue WT 1000 e.tronic montiert. Mit einer Auslegerlänge von 65 Metern wird der 48-Tonnen-Kran das komplette Baufeld abdecken können. An der Auslegerspitze kann er immerhin noch knapp 16 Tonnen heben. Mit seiner Hakenhöhe von 60 Metern und der Turmspitzenhöhe von 75 Metern wird der Kran in ungewöhnlicher weißer Lackierung weithin sichtbar sein und einige Jahre



BKL montiert einen 202 EC-B
in Wolfsburg auf Hochhausdach

Foto: BKL-Baukran Logistik/ Franziska Gilli



Ersteinsatz in Aarau für Wilberts WT 360 e.tronic

das Stadtbild der Isarstadt ergänzen. In der Mainmetropole Frankfurt ist es dafür der WT 720, der sein Debüt gibt. Im neuen Viertel *Gateway Gardens* – Hessisch für: Mischgebiet, direkt am Flughafen gelegen – ist der 32-Tonner mit einer Hakenhöhe von 40 Metern und 45-Meter-Ausleger auf einem Fundamentanker F100 montiert. Ende März bekommt er Gesellschaft von einem weiteren WT 720 e.tronic und einem WT 650 e.tronic. Dort baut Siemens zwei Bürogebäude, deren Fertigstellung für 2023 angepeilt ist. ➤

Ein kurzer Stopp auf der Baustelle

Das neueste Mitglied der MK-Baureihe ist ohne großen logistischen Aufwand schnell im Einsatz. Dank seiner Größe und dem elektrischen Kranbetrieb ist er gerade für Renovierungen und kurze Einsätze in dicht bebauten Stadtteilen und Wohngebieten prädestiniert.

liebherr.com

LIEBHERR

Mobilbaukran MK 73-3.1



Wolff und sein neues 6 x 6-Meter-Turmelement TV 60



Ganz in seinem Element

Auch die Fundamentierung ist bei den Herstellern stärker in den Fokus gerückt, da bestimmte Baustellen spezielle Fundamentmaße erfordern, was wiederum heißt, dass diese an die bestehenden Turmelementgrößen angepasst werden müssen – oder andersherum. So hat **Wolffkran** eigens für eine hochalpine Baustelle auf dem Schweizer Grimselpass ein neues Turmelement mit sechs Meter Seitenlänge namens TV 60 entwickelt: für das Staumauer-Projekt Spitalamm. Patrick Witteck von der Technischen Beratung beim Heilbronner Hersteller berichtet: „Letzten Herbst wurden die Turmelemente bereits auf der hochalpinen Baustelle montiert. Im Frühsommer sollen darauf zwei Wolff 1250 B montiert werden und die Bauarbeiten an der Staumauer beginnen. Insgesamt wurden für das Staumauer-Projekt 14 TV-60-Turmelemente gefertigt. Auch ein neuer Verbindungsrahmen VR 3360 wurde entwickelt, um TV 60 mit TV 33 zu einem Turm zu kombinieren, wie es auf der Grimselsee-Baustelle geplant ist.“ Zusammen mit dem Wolff 1250 B sind freistehende Höhen von rund 130 Metern möglich.

Um fast dasselbe Thema geht es auch bei **BBL Cranes** aus dem Saarland. Der Firmenname verrät es: Hier wird global gedacht – für den englischsprachigen Weltmarkt. Neu ist der sogenannte „Base Adapter“ (wobei es strenggenommen „Base Adaptor“ heißen müsste), was einfach sexier klingt als „Zwischenstück“ oder „Anpassungsvorrichtung“. Es handelt sich um eine fünf Meter lange Aufnahmebasis für verschiedene Krantürme. So lassen sich fast mühelos große freistehende Hakenhöhen erreichen. Dieser Adapter kann in bis zu 70 Meter Höhe auf den Rohrturm RT 30.5 aufgesetzt werden. Auf dem Adapter können dann alle üblichen Anschraubzapfen mit 2-Meter-Turmsystem aufgeschraubt werden. Es kann dann also beispielsweise ein Kran mit 50 Meter Hakenhöhe oben auf den Adapter gesetzt werden, sodass dann 120 Meter freistehende Hakenhöhe drin sind – je nach Lastmoment des aufgebauten Krans.

Man sieht: Es tut sich momentan eine Menge auf dem Markt für Turmkranen. Neben reichlich Betrieb hat auch mancher Hersteller die erste Lockdownphase im Frühjahr 2020 produktiv genutzt. So hat sich Wolffkran beispielsweise als klimaneutrales Unternehmen zertifizieren lassen. „Dabei wurden unsere beiden Produktionsstandorte in Heilbronn und Luckau sowie der Technikstandort in Ilsfeld zunächst auf CO₂-Emissionen untersucht“, wie CEO Duncan Salt berichtet. „Die ermittelten Emissionen von 4.035 CO₂-äquivalenten Tonnen Schadstoffen gleichen wir durch den Erwerb von 8.070 Klimaschutzzertifikaten für die Jahre 2020 und 2021 aus.“ Damit ist Wolffkran einer der ersten Hersteller in der Branche, der seine Emissionen auf dieser Art und Weise freiwillig kompensiert. Doch für Salt ist das nur der Anfang, Wolff hat da noch einiges vor: „Wir planen unter anderem, Solaranlagen auf den Werkdächern zu installieren.“ Unter anderem sollen die deutschen Werke auf Ökostrom umgestellt und die Belegschaft umfassend zum Thema Energie- und Ressourceneinsparung fortgebildet werden.

„Zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr letzten Jahres war eine Zurückhaltung der Kunden in der Baubranche zu spüren“, berichtet Geschäftsführer Andreas Kahl – allerdings nur für wenige Wochen. „Insgesamt ist die Baukonjunktur in Europa trotz Corona und dem Brexit weiterhin stabil.“ Das Geschäft läuft beziehungsweise brummt weiter. „Der Wolff 7534 Clear, ein großer spitzenloser Kran mit 315 mt, verkauft sich aktuell am besten, gefolgt vom zwei Klassen darunter liegenden Wolff 6031 Clear mit 224 mt, welcher jahrelang unser Bestseller war“, so Kahl. „Da sich im Laufe der letzten Jahre die Bauzeiten verkürzt haben und die Lasten, die bewegt werden müssen, immer schwerer geworden sind, ist eine Tendenz zu größeren Kranen zu vernehmen.“ Geht es um den Bau hoher Gebäude in beengten Innenstädten – Stichwort: Frankfurt –, so sind Wipkranen naturgemäß im Vorteil. Und so langsam – ganz langsam, aber sichtbar – tröpfeln sie in den deutschen Markt. Der neue Wolff 235 B mit 8 beziehungsweise 16 Tonnen Tragkraft ist bereits in Großbritannien im Einsatz und in diesem Jahr auch für Projekte in Deutschland eingeplant.

Wachstum erwartet

Der spanische Hersteller **Comansa** hat zusätzlich zu den Serien 11LC und 16 LC vor Kurzem seine gutgehende 21LC-Baureihe – als Weiterentwicklung des Modells 21LC550 – um zwei neue spitzenlose Modelle erweitert: 21LC600 und 21LC650. Die maximale Traglast liegt bei 20 und 25 Tonnen. Im Vergleich zum Vorgänger fallen die Tragfähigkeiten beim 21LC600 um durchschnittlich 16 Prozent und beim 21LC650 um 23 Prozent höher aus. Ausladungen zwischen 30 und 80 Metern (optional auch 85) lassen sich in 5-Meter-Schritten realisieren, wobei die maximale Spitzentraglast 4,95 Tonnen beträgt. Was auffällt: Die Gegenausleger fallen mit 16,4 bis 24,4 Meter kürzer aus, und auch der Zugang zu Drehkranz und anderen Teilen wurde vereinfacht. Die Hakenhöhe liegt bei maximal 85,8 Metern. „Die Nachfrage nach Flat-Top-Kranen nimmt weiter zu aufgrund der Sicherheitsfeatures und der einfachen Handhabung, die die neu entwickelten Maschinen bieten“, notiert Javier Militano von Comansa. Das sei jedoch stark vom Einzelmarkt abhängig, sagt er: „Mittleuropa verlangt zum Beispiel kleine bis mittelgroße Krane für den Wohnungs- und Infrastrukturbau.“ Nach der Corona-Delle von 2020 rechnet er dennoch damit, dass der globale Turmkranmarkt rasch wieder das Niveau von 2019 erreichen und anschließend – Vorsicht – exponentiell wachsen wird. Anlässlich der Einführung der neuen Krane hat Comansa zudem eine neue Klettvorrichtung vorgestellt: Die J3A-11 fußt auf dem Konzept des J3-20, kommt aber mit größeren Abständen zwischen den Transportrollen aus.



BBLs neue Aufnahmebasis „Crane Adapter“

„Allgemein besteht in allen Kranklassen eine sehr hohe Nachfrage nach Kranen“, erklärt Jörg Hegestweiler, Geschäftsführer Marketing & Vertrieb bei **BKL Baukran Logistik**, „oft für spannende Projekte“. So kommt der 1.000-mt-Gigant von BKL, Comansas 21LC1050 mit den Maximaldaten 80 Meter/50 Tonnen, beim Bau des Terminal 3 am Frankfurter Flughafen zum Einsatz, zusammen mit aktuell mehr als zehn weiteren Turmdrehkränen des Münchner Kranendienstleisters. Corona hat so gut wie keine Auswirkungen auf das Geschäft von BKL, und sowohl die Unten- als auch die Obendreher des Unternehmens erfreuen sich hoher Auslastung, wie Marketingleiterin Veronika Leger berichtet. Saisontypisch seien alle Schnellmontagekrane zur Zeit sehr gefragt. Insbesondere die Nachfrage nach größeren Untendrehern ist hoch.

BKL setzt diese häufig anstelle kleinerer Obendreher für den Bau mehrstöckiger Wohnanlagen oder im Industriebau ein, da die Untendreher mit relativ wenig Aufwand auf der Baustelle umgesetzt werden können. Daher hat das Unternehmen zum einen einen Investitionsschwerpunkt auf Untendreher von 80 bis 100 mt gelegt, zum anderen auf Obendreher, häufig ohne Spitze, der 100- bis 220-mt-Klasse. Als Produktneuheit ab Mai zu haben ist der von BKL und **Cattaneo** gemeinsam weiterentwickelte Schnellmontagekran CM 74S4, der jetzt auf den Namen CM 300 hört. Er verfügt über eine um 500 Kilogramm gesteigerte maximale Traglast von jetzt drei Tonnen und reinen 2-Strang-Betrieb, 30 Meter Ausladung und 23 Meter maximale Hakenhöhe. ↘

WOTAN®

- der Kran!

Premiumprodukte auf höchstem Qualitätsniveau

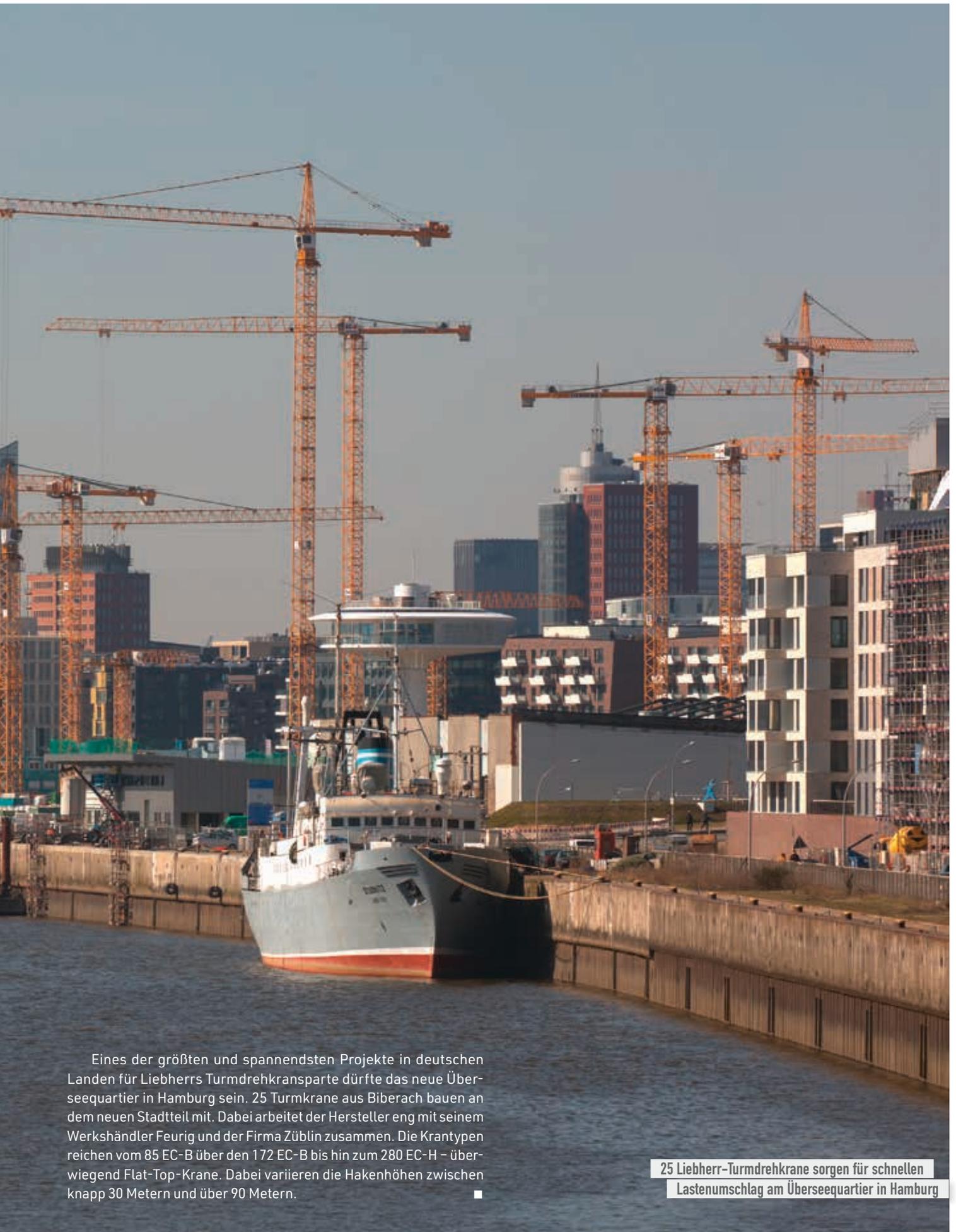
BBL
CRANES



Auch bei **Raimondi Cranes** aus Italien läuft es alles andere als schlecht – das Jahr 2020 schloss das Unternehmen besser ab als das Vorjahr. Zudem hat Raimondi seit Februar einen neuen Händler für Korea, La On, der zum Start der neuen Allianz gleich fünf Krane geordert hat – allesamt Wipper vom Typ LR273. Der LR273 kann bis zu 18 Tonnen heben und wartet mit einem bis zu 60 Meter langen Ausleger auf. Die Spitzentraglast beträgt 2,9 Tonnen. Cristian Badin, kaufmännischer Direktor bei Raimondi erklärt: „Raimondi Cranes ist sehr enthusiastisch in Bezug auf die nächsten drei Quartale. Wir weiten unser neues Steuerungssystem Move One auf unser gesamtes Produktportfolio aus, um den Händlern, die verschiedene Raimondi-Modelle in ihrem Kranpark haben, den Einsatz unserer Krane zu erleichtern.“ Dieses System soll insbesondere die Inbetriebnahme der Krane erleichtern und die Zeit hierfür um 75 Prozent reduzieren.

Und jetzt nach Übersee

Hans-Martin Frech von **Liebherr** in Biberach berichtet von einer durchweg guten Auslastung und einer konstant hohen Nachfrage bei den Turmdrehern. „Der Bauboom in den D/A/CH-Märkten ist aufgrund der niedrigen Zinsen ungebrochen. Die Bauwirtschaft, vor allem der Häuslebau, befinden sich auf einem sehr hohen Niveau. Die Nachfrage nach unseren Schnelleinsatzkranen ist enorm hoch“, sagt er. „Der Topseller ist schon mehrere Jahre der Schnelleinsatzkran 81 K.1. Dieser Kran trifft die Anforderungen des Marktes: hohe Traglasten, sehr flexibel in der Anpassung in puncto Hakenhöhen und Ausladungen und äußerst zuverlässig.“ Bei den Obendrehern werden Frech zufolge die Faserseilkrane gut nachgefragt.



Eines der größten und spannendsten Projekte in deutschen Landen für Liebherr's Turmdrehkransparte dürfte das neue Überseequartier in Hamburg sein. 25 Turmkrane aus Biberach bauen an dem neuen Stadtteil mit. Dabei arbeitet der Hersteller eng mit seinem Werkshändler Feurig und der Firma Züblin zusammen. Die Krantypen reichen vom 85 EC-B über den 172 EC-B bis hin zum 280 EC-H – überwiegend Flat-Top-Krane. Dabei variieren die Hakenhöhen zwischen knapp 30 Metern und über 90 Metern. ■

25 Liebherr-Turmdrehkrane sorgen für schnellen Lastenumschlag am Überseequartier in Hamburg